Aus Welt und Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 25

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Verlängerung der Rekrutenschulen.
«Jä nu — me macht jetzt ja alli Schuele länger!»

Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Dies und das aus Seldwyla

Die glückhaft abgeschlossene Verbreiterung der Basler Wettsteinbrücke wurde kürzlich durch Illumination und Feuerwerk gefeiert. Erfreut berichtete eine Basler Lokalzeitung, daß am betreffenden Tag, dem 4. Juni, Neumond sei. Dazu ist zu bemerken, daß in der ganzen übrigen Schweiz in der Nacht vom 4. Juni fast unverminderter Vollmond schien.

*

An der Landi betrachtete ein älteres Ehepaar am Eingang zum Kinderparadies ausgestellte Spielsachen. «Lueg da, Pappe, die schöne Spielsache; es reut eim fascht, daß euseri Chind nüm chly sind!» Was ist da zu machen? Wenn es stimmt, daß im echten Manne ein Kind steckt, so könnte die Mutter für dieses eine Eisenbahn oder die Miniaturschwebebahn heimnehmen.

*

Im Café Belvoirpark der Landi steht an einer der alt-ehrwürdigen Buchen eine lange Leiter angelehnt. Die bessere Hälfte eines Ehepaars fragt die andere, was das zu bedeuten habe, worauf sie belehrt wird: «Das isch vom Tierschutzverein, daß d'Eichhörnli besser ufechömid.»

(... und daß die Vögel i der Luft, wo nöd schwindelfrei sind, d'Leitere ab uf de Bode chönid!!

Der Setzer.)

Herr mit 7 PS

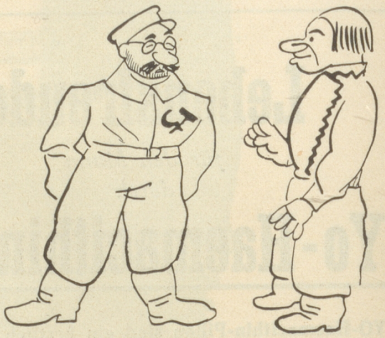
sucht Anschluß. So ähnlich lautete ein kürzlich in der Zürcher Tagespresse erschienenes Inserat. Diese Selbstklassifizierung ist in unserem motorisierten Zeitalter nicht so abwegig. Künftighin wird man vielleicht auf Visitkarten statt «stud. phil.» oder «Dipl.-Ing.» oder «Nationalrat» die Zahl der Pferdestärken drucken lassen, über die der betreffende Herr gebietet.

Aber wehe, wenn auch die Damenwelt zu dieser Mode übergeht. Bekanntlich gelten als stärkste Wasserkraft der Welt die Tränen einer schönen Frau; da kann weder das Grimselwerk noch Wäggital konkurrieren. Wenn eine Filmdiva oder eine preisgekrönte Schönheitskönigin die Millionenziffer ihrer PS auf die Karte drucken läßt, so ist der Herr mit 7 PS k.o. geschlagen.

Rund um Erfindungen

Nach dem Tagebuch von John Aubrey (1625—1697) soll ein Fräulein Sharington den Fallschirm erfunden haben. Sie liebte John Talbot; ihr Vater war aber gegen die Ehe. Als sie sich eines Tages von der Höhe eines Gebäudes mit dem untenstehenden Geliebten unterhielt, sagte sie plötzlich: «Ich springe zu dir hinunter.» Dieser antwortete, in der Annahme, daß es sich um Spaß handle: «Ich fange dich auf.» Gesagt, getan. Sie sprang, und der starke Wind, der sich in ihren Röcken verfing, milderte den Fall. Talbot fing sie mit seinen Armen auf; obwohl er beinahe getötet wurde, lief das Abenteuer glimpflich ab.

Als Entdecker der luftgefüllten Gummireifen für Fahrzeuge gilt der Belfaster Tierarzt J. B. Dunlop. Er hatte sich oft genug über die harten Vollgummireifen seines Fahrrades geärgert. Der gasgefüllte Bauch einer Kuh, die er wegen Kolik behandelt hatte, brachte ihn auf die Idee, luftpralle Gummischläuche auf die Radfelgen aufzuziehen. Später führte Michelin die Luftreifen für Automobile ein.



Bolschewismus

Volkskommissär:

«Also Iwan Gabrielowitsch, jetzt habe ich Dir das Wesen des Kommunismus erklärt und Du hast alles genau verstanden!»

«Ja, Towarisch Kommissar!»

«Also beispielsweise, Du hättest zwei Pferde — würdest Du dann eines der Allgemeinheit geben?»

«Natürlich!»

«Auch wenn Du zwei Kühe oder zwei Ziegen hättest?»

«Ja!»

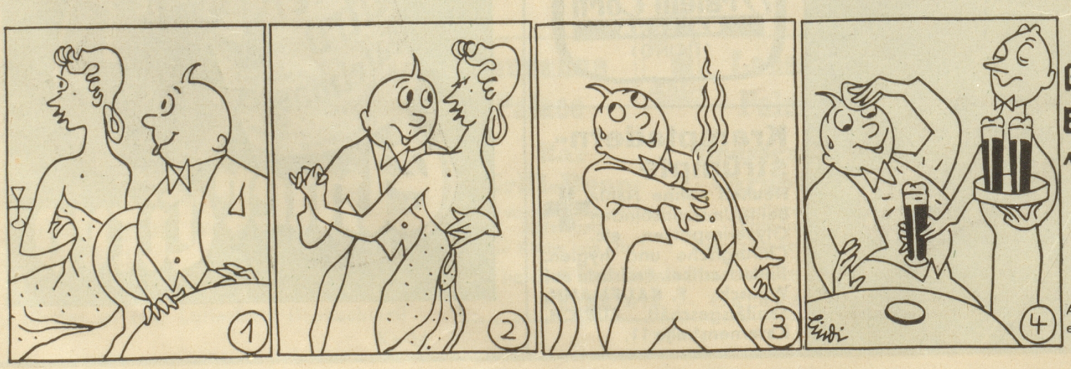
«Und wenn Du zwei Schweine hättest?»

«Nein! Würde ich nicht das zweite Schwein der Allgemeinheit geben!»

«Ja, warum denn nicht? Zwei Pferde ja — zwei Ochsen, Kühe, Ziegen würdest Du geben — warum nicht auch zwei Schweine?»

«Ja — Towarisch — zwei Schweine hab' ich ja wirklich!»

BUFFET OLTEN
jeden Freitag
POT AU FEU



BIERLI HANS' ERLEBNISSE
MIT DEM "WELTMEISTER"
VI.
Als Balsam für Gemüt und Herz, ein Bier stets contra Seelenschmerz!